



STADT **FURTWANGEN** IM SCHWARZWALD
GR-Wahlperiode 2009/2014

Sachbearbeiter : Herbert Dold

Aktenzeichen : 771.41

Vorlage Nr. : GR 423

Datum : 31.03.2014

Verteiler : BM, FV, GR, OV, AL, P, Z, z.d.A.

Anlagen : Technische Daten

Thema:

Fuhrpark;
Ersatzbeschaffung eines Radladers mit
Zusatzgeräten

- öffentlich -

Vorschlag zur Beschlussfassung im Gemeinderat am 29.04.2014

1. Die Firma Ritter & Schwald Baumaschinen GmbH, Ruländerstraße 2, 79418 Schliengen, wird beauftragt, einen Radlader der Marke Komatsu WA 100-7 (mit Leichtgutschaufel (1,6 m³), Klappschaufel (1,05 m³), Palettengabel (1200 mm), Schnellläufer, zum Bruttopreis von 103.292,00 Euro (Netto 86.800 Euro) zu liefern.
2. Die Firma Robert Hug, Inh. Franz Hug e. K., Am Niegenhirschwald 3, 78120 Furtwangen wird beauftragt, eine WESTA-Schneefräse TYP 900/2300 FA für Komatsu-Radlader WA 100-7 zu liefern und die Montagearbeiten zum Bruttopreis von 179.100 Euro (Netto 150.504,20 Euro) auszuführen. Die Firma Hug wird auch die TÜV-Abnahme für eine Straßenzulassung vornehmen. Dies ist im Preis enthalten.

Sachverhalt mit Erläuterungen und Begründungen

Bereits im Wirtschaftsplan 2013 hat die Verwaltung darauf hingewiesen, dass ursprünglich vorgesehen war, die „reinen Schneefräsen“ nach und nach durch neue zu ersetzen. Überlegungen führen jedoch dazu, „Saisonfahrzeuge“ durch „Ganzjahresfahrzeuge“ auszutauschen. Eine „reine Schneefräse“ neu anzuschaffen, würde Kosten von über 300.000 Euro verursachen.

Mitarbeiter der Technischen Dienste haben in den letzten Monaten intensiv nach Möglichkeiten für die Anschaffung eines „Ganzjahresfahrzeuges“ gesucht. Ortstermine in Orten mit hoher Winterdiensttätigkeit in Österreich und der Schweiz zeigten dann auch, dass in diesen Bereichen auch über den Einsatz von Radladern mit Schneefräsenanbauten nachgedacht und auch umgesetzt wurde. Selbst in diesen Regionen kam der Gedanke der wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten zu allen Jahreszeiten klar zum Ausdruck.

Bedenken, ein Radlader mit Schneefräse könnte Probleme im Einsatz bezüglich der Wendigkeit bereiten, können die Mitarbeiter der Technischen Dienste nicht bestätigen. Auch die Handhabung eines solchen Gerätes ist kostengünstiger, da dieses nur durch eine Person im Einsatz gefahren wird. Bei der „alten Schneefräse“ sind zwei Personen notwendig.

Es ist auch von großer Bedeutung, dass die meisten Einsatzstunden im Bauhof durch den Radlader gefahren werden. Beim vorhandenen Radlader handelt es sich um einen „Zweisitzer“. Dieser wurde speziell angeschafft, dass im Winterdienst beim Handstreudienst nur ein Fahrzeug eingesetzt werden muss. Dieses Fahrzeug sollte auch so lange wie möglich einsatzbereit gehalten werden. „Zweisitzer“ Radlader werden nicht mehr gefertigt. Mit der Anschaffung eines weiteren Radladers könnten dann die Einsätze dieses Radladers, im Besonderen in den Sommermonaten, reduziert werden.

Durch den Hersteller der Schneefräsen wurde erklärt, dass es am Markt eigentlich nur einen Hersteller von Radladern gebe, bei dem der Anbau von Schneefräsen problemlos zu bewerkstelligen sei.

Der Bauhofleiter hat trotzdem bei mehreren Herstellern von Radladern vorgesprochen und hat abgeklärt, ob die Möglichkeit besteht, einen Schneefräsenanbau mit Zusatzmotor und entsprechender Leistung vornehmen zu können. Nur ein Hersteller hat die Zusage für den Anbau eines Anbaumotors an den Radlader erteilt.

Zwingend vorgeschrieben wurden ein „Schnellläufer“ mit mindestens 30 km/h, eine Anhängerkupplung und die Zulassung durch den TÜV. Eine gewisse Mindestgeschwindigkeit wurde deshalb vorgeschrieben, weil der Radlader in Furtwangen und den Stadtteilen zum Teil größere Wegstrecken zurücklegen muss. Mit einem reinen Baustellenfahrzeug wäre dies nicht wirtschaftlich zu bewältigen; auch sind mit einem reinen Baustellenfahrzeug Transportfahrten im öffentlichen Verkehrsraum nicht zulässig. Dies hat zur Folge, dass der Radlader eine entsprechende Zulassung und eine TÜV-Abnahme erfordert. Durch den Einsatz im Winterdienst ist es erforderlich, dass Schneeketten aufgezogen werden müssen. Auch dies war bei verschiedenen Fabrikaten, hauptsächlich an den Hinterrädern, nicht möglich.

Die Recherchen haben ergeben, dass tatsächlich nur ein Hersteller die notwendigen Vorgaben vollumfänglich erfüllt. Aus diesem Grunde wurde von einer Ausschreibung abgesehen.

Die Preisanfrage hat folgendes Ergebnis gebracht:

Firma Ritter & Schwald, Ruländerstraße 2, 79418 Schliengen
Komatsu-Radlader WA 100-6
Technische Daten siehe Anlage
Lieferzeit: Nach Auftragseingang , frühestens September 2014.

103.292,00 Euro

Firma Robert Hug, Am Niegenhirschwald 3, 78120 Furtwangen
WESTA Schneefrässchleuder TYP 900/2300 FA
Anbau eines Dieselaggregates an die Aufnahme des Heckgewichtes
TÜV-Abnahme (näheres siehe Anlage)
Auslieferung des Radladers mit Anbau: Nach Auftragseingang acht Monate. 179.100,00 Euro

Stand der Vorberatungen

Im Vorbericht zu den Wirtschaftsplänen 2013 und 2014 des Eigenbetriebes Technische Dienste wurde bereits auf die Beschaffung hingewiesen und im Rahmen der Haushaltsplanberatungen des Betriebsausschusses sowie des Gemeinderates behandelt. Eine Präsentation wurde durch den Betriebsleiter im Betriebsausschuss vorgeführt.

Kosten und Finanzierung

Im Vermögensplan des Eigenbetriebes Technische Dienste sind unter Haushaltsstelle 7.7700.9000.071-0010 für die Beschaffung eines Radladers 120.000 Euro und unter Haushaltsstelle 7.7700.9000.073-0010 für die Beschaffung einer Schneefräse mit Anbaumotor nochmals 160.000 Euro veranschlagt. Im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes sind alle Ausgaben gegenseitig deckungsfähig, so dass die Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.